MindPlay

RUMÄNIEN
LÄNDERPROFIL

KONTEXT DER FRÜHEN BILDUNG UND PRÄVENTION

Lehrkräfte spielen eine zentrale Rolle bei der Erkennung emotionaler, verhaltensbezogener und sozialer Schwierigkeiten bei Kindern im Alter von 5–9 Jahren (Vorbereitungsklasse und Klassen 1–3). Schulen setzen Methoden wie Gesprächskreise zu Emotionen, Storytelling, Rollenspiele, Entspannungstechniken und Ruhebereiche ein, um das Wohlbefinden der Kinder zu fördern.

An der Studie nahmen **104** Personen aus vier Gruppen teil: 45 Lehrkräfte, 15 Schulleitungen, 15 Schulpsychologinnen/Schulpsychologen und 29 Eltern. Die Teilnehmenden kamen sowohl aus städtischen als auch aus ländlichen Schulen, wobei die Mehrheit der Lehrkräfte über umfangreiche Berufserfahrung verfügte.

Der Zugang zu Fachkräften und formelle Verfahren zur Früherkennung sind uneinheitlich: Einige Schulen haben eine Vollzeit-Schulpsychologin bzw. einen Vollzeit-Schulpsychologen, die meisten verlassen sich jedoch nicht auf strukturierte Beobachtungen durch Lehrkräfte und fachliche Gespräche.



WER HAT AN DER STUDIE TEILGENOMMEN? (FRAGEBOGEN)

LEHRKRÄFTE	SCHULLEITUNGEN	SCHULPSYCHOLOGINNEN/ SCHULPSYCHOLOGEN	ELTERN
45	15	15	29
43,3 %	14,4 %	14,4 %	27,9 %

GESAMTZAHL DER TEILNEHMENDEN: 104

ZENTRALE ERGEBNISSE (FRAGEBOGEN)

AM HÄUFIGSTEN BEOBACHTETE SCHWIERIGKEITEN

- Konzentrationsprobleme — 77,8 %
- Hyperaktivität / Impulsivität — 68,9 %
- Konflikte unter Gleichaltrigen — 64,4 %
- Aggressives / oppositionelles Verhalten — 57,8 %

LEHRKRÄFTE FÜHLEN SICH ...

- 53,3 % — Nur teilweise sicher bei der Erkennung früher Warnsignale
- 57,8 % — Nutzen keine strukturierten Beobachtungsinstrumente
- 4,11/5 — Durchschnittliche Bewertung der emotionalen Belastung durch die Arbeit
- 48,9 % — Berichten von hohem emotionalen Bedarf auf maximalem Niveau

WICHTIGSTE FORTBILDUNGSPRIORITÄTEN

- 77,8 % Verhaltensmanagement
- 71,1 % Strategien zur Emotionsregulation
- 51,1 % Umgang mit Krisensituationen

INTERESSE AN MINDPLAY-INSTRUMENTEN

- 84,4 % Integrationsspiele
- 64,4 % Spiele zur strukturierten Beobachtung & pädagogischen Unterstützung
- 60 % Fortbildungen für Lehrkräfte
- 60 % Ressourcen zur Kommunikation mit Eltern

68,9 % der Lehrkräfte würden solche Instrumente wahrscheinlich in ihrem Unterricht einsetzen (Bewertung 4 oder 5).

FOKUSGRUPPEN (LEHRKRÄFTE & SCHULFACHKRÄFTE)

37 Lehrkräfte nahmen an 4 Fokusgruppen im Kreis Harghita teil.

- Miercurea-Ciuc (10)
- Păuleni-Ciuc (9)
- Borsec (10)
- Dărjiu (8)

BEWERTUNG DER FOKUSGRUPPEN

4.62 / 5

Durchschnittliche Bewertung in der Dărjiu-Gruppe (sehr hohe Zufriedenheit)

- Praxisnahe und relevante Diskussionen
- Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch
- Klare Aktivitäten und nützliche Materialien

Alle vier Fokusgruppendiskussionen wurden sehr positiv bewertet. Die Borsec-Gruppe betonte Klarheit der Ziele, Qualität der Materialien und eine entspannte Atmosphäre.

IN DEN FOKUSGRUPPEN HERVORGEHOBENE PRIORITÄTEN DER LEHRKRÄFTE

- Praxisnahe Fortbildungen und unterrichtsbereite Aktivitäten
- Spiele, die Kommunikation, Empathie und Selbstregulation fördern
- Instrumente zur Bewältigung von Konflikten und zur Verbesserung der Zusammenarbeit
- Klare Orientierung, was beobachtet werden soll, wie reagiert werden soll und wann fachliche Unterstützung einzubeziehen ist
- Stärkere Zusammenarbeit mit Familien und Fachkräften

ZENTRALE NATIONALE SCHLUSSFOLGERUNG



Rumänische Schulen sind sich der emotionalen, verhaltensbezogenen und sozialen Bedürfnisse von Kindern stark bewusst und nutzen bereits wertvolle Methoden wie Gesprächskreise, Rollenspiele, Storytelling, Entspannungsaktivitäten und Ruhebereiche.

Die Priorität für Rumänien besteht darin, die frühe Prävention durch zugängliche und nicht stigmatisierende Beobachtungsinstrumente, praxisnahe Fortbildungen für Lehrkräfte, klarere Überweisungs- und Kooperationsverfahren, eine stärkere Kommunikation zwischen Schule und Familie und einen zuverlässigen Zugang zu Fachunterstützung zu stärken.

MindPlay wird am wirksamsten sein, wenn die Instrumente altersgerecht, ansprechend, einfach anzuwenden sind und durch klare Orientierung unterstützt werden, was beobachtet werden soll, wie reagiert werden soll und wann fachliche Unterstützung gesucht werden sollte.

Kofinanziert von der Europäischen Union

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen ausschließlich denen der Autorin bzw. des Autors und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Stiftung für die Entwicklung des Bildungssystems (FRSE) wider. Weder die Europäische Union noch FRSE können für diese verantwortlich gemacht werden.

MindPlay

Rumänien – Länderprofil

Kontext der frühen Bildung und Prävention

Die rumänische MindPlay-Studie konzentrierte sich auf Kinder im Alter von **5 bis 9 Jahren**, die die Vorbereitungsklasse sowie die Klassen 1 bis 3 besuchen. In dieser Bildungsphase spielen Lehrkräfte eine zentrale Rolle bei der Erkennung sich entwickelnder emotionaler, verhaltensbezogener und sozialer Schwierigkeiten. Die Studie bestätigt, dass Schulen sich der Bedeutung früher Prävention zunehmend bewusst sind und bereits eine Reihe von Methoden im Unterricht einsetzen, um das emotionale Wohlbefinden der Kinder zu fördern. Dazu gehören Gesprächskreise zu Emotionen, Storytelling, Rollenspiele, Entspannungstechniken und Ruhebereiche („Calm Corners“).

An der nationalen Untersuchung nahmen **104 Personen** aus vier Interessengruppen teil (**45 Lehrkräfte, 15 Schulleiterinnen und Schulleiter, 15 Schulpsychologinnen und Schulpsychologen bzw. Beratungsfachkräfte sowie 29 Eltern**). Ergänzend wurden Fokusgruppen mit pädagogischen Fachkräften und weiteren schulischen Fachpersonen durchgeführt. Die Teilnehmenden kamen sowohl aus städtischen als auch aus ländlichen Schulen, wobei die Mehrheit der Lehrkräfte über umfangreiche Berufserfahrung verfügte.

Obwohl die Schulen ein hohes Engagement für das Wohlbefinden der Kinder zeigen, sind der Zugang zu fachlicher Unterstützung und formelle Verfahren zur Früherkennung weiterhin uneinheitlich. Von den teilnehmenden Schulen berichteten lediglich zwei über formell eingeführte Verfahren zur Früherkennung, während sich die meisten auf strukturierte Beobachtungen durch Lehrkräfte und fachlichen Austausch stützten. Ebenso verfügten nicht alle Schulen über einen dauerhaften Zugang zu schulpsychologischer Unterstützung, was auf weiterhin bestehende Unterschiede bei den verfügbaren Unterstützungsangeboten zwischen verschiedenen Gemeinden hinweist.

Bewertung der Fokusgruppenstudie

Die Fokusgruppen wurden insgesamt positiv bewertet. Die Teilnehmenden schätzten die Relevanz der behandelten Themen, die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch, die Klarheit der Aktivitäten und die praxisorientierte Ausrichtung der Diskussionen.

Die **Fokusgruppe in Dârjiu erreichte eine durchschnittliche Bewertung von 4,62 von 5 Punkten**, was auf eine sehr hohe Zufriedenheit hinweist. Auch die Evaluation in Borsec wurde

Co-funded by the European Union

Co-funded by the European Union. The views and opinions expressed are solely those of the author(s) and do not necessarily reflect those of the European Union or the Foundation for the Development of the Education System (FRSE). Neither the European Union nor FRSE can be held responsible for them.

als sehr positiv beschrieben, insbesondere hinsichtlich der Klarheit der Ziele, der Qualität der Materialien und der entspannten Atmosphäre. Gleichzeitig schlugen die Teilnehmenden ein verbessertes Zeitmanagement und eine klarere Strukturierung der Informationen vor. In allen vier Gruppen zeigten die Lehrkräfte großes Interesse an praxisorientierten Fortbildungen, psychologisch-pädagogischen und integrativen Spielen, Fallbeispielen sowie Instrumenten, die unmittelbar im Unterricht eingesetzt werden können. Der verfügbare nationale Bericht enthält jedoch nicht für jede der vier Fokusgruppen eine vollständige prozentuale Verteilung aller Bewertungswerte. Daher kann keine vollständig vergleichbare **prozentuale Verteilung der Bewertungen von 1 bis 5** für alle Standorte angegeben werden.

Zentrale Ergebnisse

Die Lehrkräfte beschrieben emotionale und verhaltensbezogene Herausforderungen als regelmäßigen Bestandteil des schulischen Alltags. Die am häufigsten beobachteten Schwierigkeiten waren **Konzentrationsprobleme (77,8 %), Hyperaktivität und Impulsivität (68,9 %), Konflikte unter Gleichaltrigen (64,4 %) sowie aggressives oder oppositionelles Verhalten (57,8 %).**

Obwohl sich die Lehrkräfte im Allgemeinen sicher dabei fühlten, sichtbare emotionale und verhaltensbezogene Veränderungen zu erkennen, berichteten viele über Unsicherheit bei der Unterscheidung zwischen entwicklungsbedingt typischem Verhalten und frühen Warnsignalen, die eine weiterführende fachliche Unterstützung erforderlich machen könnten. Mehr als die Hälfte (**53,3 %**) fühlte sich bei der Erkennung früher Warnsignale nur teilweise sicher, während **57,8 %** angaben, keine strukturierten Beobachtungsinstrumente zu verwenden.

Die Prioritäten für die berufliche Weiterbildung konzentrierten sich vor allem auf praktische Kompetenzen für den Unterricht, insbesondere **Umgang mit herausforderndem Verhalten (77,8 %), Strategien zur Emotionsregulation (71,1 %) und den Umgang mit Krisensituationen (51,1 %).** Die Lehrkräfte betonten außerdem die emotionalen Anforderungen ihrer Arbeit; die durchschnittliche Belastungsbewertung lag bei **4,11 von 5 Punkten.**

Das Interesse an den zukünftigen MindPlay-Instrumenten war durchgehend hoch. Das größte Interesse zeigten die Lehrkräfte an **Integrationsspielen (84,4 %), Spielen zur strukturierten Beobachtung und pädagogischen Unterstützung (64,4 %) sowie Fortbildungen für Lehrkräfte und Ressourcen zur Kommunikation mit Eltern (60 %).** Fast **70 %** gaben an, solche Instrumente wahrscheinlich im Unterricht einsetzen zu wollen.

Co-funded by the European Union

Co-funded by the European Union. The views and opinions expressed are solely those of the author(s) and do not necessarily reflect those of the European Union or the Foundation for the Development of the Education System (FRSE). Neither the European Union nor FRSE can be held responsible for them.

Auch die Teilnehmenden der Fokusgruppen bewerteten die Diskussionen sehr positiv und schätzten insbesondere deren Praxisorientierung, Relevanz und die Möglichkeiten zum fachlichen Austausch. Die Gruppe in Dârjiu erreichte eine durchschnittliche Zufriedenheitsbewertung von **4,62/5**, während auch die übrigen Gruppen als sehr positiv beschrieben wurden, insbesondere hinsichtlich der Nützlichkeit der Diskussionen, Materialien und praktischen Beispiele. Da der nationale Bericht keine vollständigen Bewertungsverteilungen für alle Fokusgruppen enthält, können keine vergleichbaren Prozentwerte angegeben werden, ohne nicht belegte Daten einzuführen.

Zentrale nationale Schlussfolgerung

Die rumänischen Ergebnisse zeigen, dass Schulen und Lehrkräfte ein hohes Bewusstsein für die emotionalen, verhaltensbezogenen und sozialen Bedürfnisse von Kindern haben und bereits zahlreiche wertvolle Ansätze einsetzen, darunter Gesprächskreise zu Emotionen, Rollenspiele, Storytelling, Entspannungsaktivitäten und Ruhebereiche. Die Unterstützung bleibt jedoch weitgehend informell und von einzelnen Lehrkräften abhängig, während der Zugang zu Psychologinnen und Psychologen, strukturierten Verfahren und praxisnahen Orientierungshilfen zwischen Schulen und Gemeinden erheblich variiert.

Die wichtigste Priorität für Rumänien besteht daher darin, die frühe Prävention durch **zugängliche und nicht stigmatisierende Beobachtungsinstrumente, praxisorientierte Fortbildungen für Lehrkräfte, klarere Verfahren für weiterführende Unterstützung und Zusammenarbeit, eine stärkere Kommunikation zwischen Schule und Familie sowie einen verlässlicheren Zugang zu fachlicher Unterstützung** zu stärken. MindPlay dürfte besonders wirksam sein, wenn seine Spiele altersgerecht, visuell ansprechend und einfach umzusetzen sind und durch klare Hinweise dazu ergänzt werden, **worauf Lehrkräfte achten sollten, wie Beobachtungen eingeordnet werden können und welche weiteren Unterstützungsschritte angemessen sind.**

Co-funded by the European Union

Co-funded by the European Union. The views and opinions expressed are solely those of the author(s) and do not necessarily reflect those of the European Union or the Foundation for the Development of the Education System (FRSE). Neither the European Union nor FRSE can be held responsible for them.

REPORT © 2026 by DATEY Eyrich GmbH (DE),INSTITUTE ADN (PL) ,Interregió Fórum Egyesület (HU), Fundatia Regionet Centru de Dezvoltare Regionala (RO), Oddział Międzygminny Związku Nauczycielstwa Polskiego w Kutnie (PL), ALTEREDU Nonprofit Kft (HU), Instituut voor Taal en Poolse Cultuur ter herdenking van de Poolse Piloten in Gent (PL) – is licensed under CC BY 4.0



To view a copy of this license, visit http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0

Co-funded by the European Union

Co-funded by the European Union. The views and opinions expressed are solely those of the author(s) and do not necessarily reflect those of the European Union or the Foundation for the Development of the Education System (FRSE). Neither the European Union nor FRSE can be held responsible for them.